Der Kinderschutzbund
Landesverband
Rheinland-Pfalz

Kinderschutzbund LV RLP e.V., An der Ochsenwiese 3, 55124 Mainz

Dr. Peter Schichtel
Vorsitzender
Landesausschuss Rheinland-Pfalz
c/o KV Rheinland-Pfalz
Isaac-Fulda-Allee 14
55124 Mainz

Der Kinderschutzbund
Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.

An der Ochsenwiese 3
55124 Mainz

Tel.: 0175- 525 971 8
E-Mail: info@kinderschutzbund-rlp.de
www.kinderschutzbund-rlp.de

Mainz, 25. Juli 2023

Kinderärztliche Versorgung in den Landkreisen Vulkaneifel, Cochem-Zell und Mayen-Koblenz

Sehr geehrter Herr Dr. Schichtel,

vor einigen Wochen erreichte uns die Mail einer Mutter, der ein Offener Brief angehängt war, in dem diese ihre verzweifelten Bemühungen schildert, eine kinderärztliche Behandlung für ihre zweijährige Tochter zu erhalten, die aufgrund einer eitrigen Mandelentzündung hoch fieberte. (Der beigefügte Offene Brief mit Datum vom 2. Juni 2023 war auch an die KV Rheinland-Pfalz adressiert.) Entweder seien die Praxen telefonisch nicht erreichbar (Anschlüsse ständig besetzt) gewesen oder sie sei abgewiesen worden, dass die Praxis bereits geschlossen sei, bis sie sie erreiche. Ihr Kinderarzt gebe im Herbst seine kassenärztliche Zulassung ab, dann gäbe es keine nahe gelegene Kinderarztpraxis mehr.

Sie sieht in dieser Situation eine Gefährdung des Kindeswohls, da die kinderärztliche Versorgung in den Landkreisen Cochem-Zell, Vulkaneifel und Mayen-Koblenz nicht gesichert zu sein scheine. Auch in den Verbandsgemeinden Kaisersesch und Ulmen gebe es keinen einzigen Kinderarzt. Die vorhandenen, weiter entfernten Praxen lehnten die Aufnahme neuer Patient*innen ab, weil sie überlastet seien und man allenfalls als Notfall Aufnahme finden könne – ein Zustand, dem viele Eltern hilflos gegenüberstehen, der besonders dramatisch in den ländlichen Regionen sei.

Zeitgleich erreichte uns eine Notstandsanzeige eines niedergelassenen Kinderarztes aus Daun. Er erläuterte uns, dass ihm durch die Kassenärztliche Vereinigung etwa 60.000€ Honorar abgezogen worden seien, weil er zu viele Patient*innen aus dem Nachbarkreis

Cochem-Zell mitbehandelt und dadurch das ihm zustehende Budget überschritten habe. Da er sich kurz vor der Aufgabe der Praxis aus Altersgründen befinde, habe er einen Nachfolger aufgebaut, der sich nun allerdings zurückgezogen habe, so dass es wohl beim Aus der Praxis im Herbst bleibe. Er moniert, dass es im gesamten Landkreis Cochem-Zell nur zwei Kinderärzte in Zell gebe und dass rechnerisch drei weitere Kinderärzte fehlten, um eine Versorgung sicherzustellen. Der Kreis habe, so die Aussage des Kinderarztes, wohl seit 15 Jahren keine Aufforderung an die Kassenärztliche Vereinigung zur Sicherstellung gesendet, so dass die extreme Unterversorgung nie aktenkundig geworden sei und die KV keinen Anlass gesehen habe, in eigener Regie für eine Basisversorgung aktiv zu werden.

Prof. Dr. Jürgen Graf, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Frankfurt, betonte in einem Interview mit der Frankfurter Rundschau vom 20.12.2022, dass die Kinderheilkunde seit einigen Jahren „so strukturiert“ sei, „dass sich viele Leistungen nicht rechnen“. Das beträfe sowohl auf Kindermedizin spezialisierte Arztpraxen als auch Kinderkliniken. In den Großstädten fingen die ebenfalls überlasteten Kinderkliniken den Mangel etwas ab – in der Peripherie, so die o. g. Beispiele, sei dies schon nicht mehr möglich.

Der Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz ist über derartige Schilderungen besorgt und fordert die Sicherung einer kinderärztlichen Versorgung auch in den ländlichen Regionen von Rheinland-Pfalz.

Daher bitten wir Sie, sich der Situation in den Landkreisen Cochem-Zell, Vulkaneifel und Mayen-Koblenz dringend anzunehmen und eine Entscheidung des Landesausschusses Rheinland-Pfalz herbeizuführen, mit der die kinderärztliche Versorgung dort gesichert werden kann. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich möglichst bald wissen liessen, welche Maßnahmen Sie unternehmen, um schnell kurzfristige Verbesserungen zu erreichen und Abhilfe zu schaffen? Was sind Ihre langfristigen Planungen zur Verbesserung der Situation?

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Lohest
Landesvorsitzender
Der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz